



Jahresbericht der Naturforschenden Gesellschaft in Basel für das Jahr 2014

Die NGiB hat 2014 insgesamt 13 wissenschaftliche Vorträge veranstaltet:

- 02.04.2014: Dr. hc. Heinz Büscher, Basel: Der Tanganjikasee – Tauchgang in die Evolution
- 16.04.2014: Dr. Pietro Fontana, Solothurn: Kochsalzkristalle – Vom ‚Fleur de sel‘ zum Raumfahrtsexperiment
- 30.04.2014: Dr. Hanspeter Marti, Schweizerisches Tropen- und Public Health-Institut: Parasitische Würmer – Die Faszination des Ekels
- 14.05.2014: Fabian Neyer, ETH Zürich: Schätze des Nachthimmels – Wie Unsichtbares sichtbar wird
- 28.05.2014: Prof. Dr. Nicolas Gruber, ETH Zürich: Meeresversäuerung – Das andere CO₂ Problem
- 11.06.2014: Dr. Oliver Martin, ETH Zürich: Der reproduktive Parasit *Wolbachia*: Ein Meister der Manipulation
- 25.06.2014: Dr. Eberhard Morgenroth, ETH Zürich: Bakterien in Biofilmen reinigen Wasser auf engstem Raum
- 24.09.2014: Dr. Nelson Sanjad, Emilio Goeldi Museum, Belem do Para, Brasilien: "From Basel to the Amazon: The transnational career of Jacques Huber (1867-1914) and his work on the Amazonian rainforest"
- 08.10.2014: Prof. Dr. Sebastien Gagneux, Schweizerisches Tropen- und Public Health-Institut, Basel: Ursprung und Zukunft der Tuberkulose
- 22.10.2014: Prof. Dr. Torsten Schwede, Bioinformatik, Biozentrum, Universität Basel: Bioinformatik und 3D-Proteinstrukturen
- 05.11.2014: Dr. Norbert Krupp, Max-Planck-Institut für Sonnensystemforschung, Göttingen: Saturns Monde - Aktive Geysire, Seen aus flüssigem Methan und gefrorene Eiswüsten. Ergebnisse der Mission Cassini, 10 Jahre in Orbit um Saturn.
- 03.12.2014: Prof. Dr. Peter Huggenberger, Geologisch-Paläontologisches Institut, Universität Basel: Nachhaltige Ressourcennutzung in urbanen Gebieten am Beispiel der Region Basel
- 17.12.2014: Prof. Dr. Thomas Speck, Botanik: Funktionelle Morphologie und Bionik, Universität Freiburg, Deutschland: 3,8 Milliarden Jahre Evolution nutzen - Was wir von der Natur für die Technik lernen können

2014 erschien Band 15 der „Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaften beider Basel“. Band 15 vereint auf 142 Seiten 4 Übersichtsartikel und 4 Originalarbeiten sowie Ehrungen und Nachrufe. Für die Bände 12 bis 15 der Mitteilungen sind alle Abstracts zu den publizierten Artikeln auf der Website der NGiB abrufbar. Eine Umfrage unter den Mitgliedern zu den Mitteilungen (mit bescheidenem Rücklauf) ergab, dass diese Publikation von unseren Mitgliedern geschätzt wird und dass neben einer elektronischen Form der gedruckte Band immer noch gefragt ist.

Im Berichtsjahr haben wir durch Demission unseren Redaktor für die Mitteilungen verloren und konnten ihn bis Ende Jahr noch nicht ersetzen. Es fanden mehrere Treffen mit Vertretern der NGBL statt, um eine allfällige Neuausrichtung der Mitteilungen zu diskutieren. Die Redaktionskommission, welche die beiden Redaktoren der NGiB und der NGBL in ihrer Arbeiten berät und unterstützt, wurde ergänzt und reaktiviert.

Die von der NGiB verwaltete Stiftung Emilia Guggenheim-Schnurr (EGS) hat in der Berichtsperiode vom 1. Januar 2014 bis zum 31. Dezember 2014 insgesamt 9 eingereichte Forschungsgesuche evaluiert. Davon konnten 6 unterstützt werden mit einer Gesamtsumme von CHF 55'270. In den 35 Jahren ihres Bestehens hat die Stiftung insgesamt CHF 2.346 Mio an Unterstützungsbeiträgen ausgeschüttet, rund das Doppelte des gegenwärtigen Stiftungsvermögens. Ein ausführlicher Bericht der EGS liegt der NGiB vor.

Die NGiB hatte per 31.12.2014 517 aktive Mitglieder, was im Vergleich zum Vorjahr einer leichten Zunahme um 3 Mitglieder entspricht. Dies ist erfreulich, war doch in den vergangenen Jahren eine rückläufige Tendenz auszumachen. Die NGiB bemüht sich über verschiedene Kommunikationskanäle laufend um die Rekrutierung neuer und vor allem junger Mitglieder und Vortragsbesucher. Bei unseren Vorträgen sehen wir erfreulicherweise immer wieder Gymnasiasten, die im Rahmen ihres Unterrichts teilnehmen und einen Bericht über den Vortrag schreiben. Die Mitglieder setzen sich zusammen aus 423 zahlenden Mitgliedern, 7 Ehrenmitgliedern, 15 Studenten und 52 Institutionen.

März 2015

Im Namen des NGiB-Vorstandes

Prof. Dr. Reto Brun
Präsident der NGiB

Sponsoren:

Wir bedanken uns herzlich bei der KGF Stiftung von BASF, F. Hoffmann-La Roche, Merck Serono, Novartis, und Syngenta für die finanzielle Unterstützung der NGiB.



Ein weiterer Dank geht an die Schweizerische Akademie der Naturwissenschaften.

sc | nat 

Swiss Academy of Sciences
Akademie der Naturwissenschaften
Accademia di scienze naturali
Académie des sciences naturelles